

KURZ NOTIERT

Motorsägenkurse
in Harpstedt

HARPSTEDT • Rechtzeitig zum Beginn der Brennholz-saison bieten die Niedersächsischen Landesforsten in der Region wieder jeweils anderthalbtägige Motorsägenlehrgänge zum Erwerb der vorgeschriebenen Fachkenntnis an, so auch in Harpstedt, wo der theoretische Teil jeweils im Feuerwehrhaus über die Bühne geht. Die nächsten Termine sind der 13./14. November, der 11./12. Dezember, der 18./19. Dezember (Frauenkurs), der 8./9. Januar, der 22./23. Januar sowie der 12./13. Februar. Anmeldungen an Forstwirtschaftsmeister Bernd Jarren unter Tel.: 0170/85 39 574 oder via Mail an bernd.jarren@nf-ahlhorn.niedersachsen.de. Jarren erteilt auf Wunsch nähere Auskünfte. Weitere Informationen sind auch im Internet nachzulesen.
www.landesforsten.de

Mit Laternen
unterwegs

HORSTEDT • Kinder und erwachsene Begleiter lädt die Freiwillige Feuerwehr Prinzhöfte-Horstedt für Sonnabend, 25. Oktober, zum Laternenumzug ein. Die Teilnehmer treffen sich um 19 Uhr beim örtlichen Feuerwehrhaus. Der Spielmannszug Schulenberg-Horstedt wird den Umzug mit zackigen Klängen musikalisch begleiten. Anschließend warten Stärkungen im Horstedter Feuerwehrhaus auf die Teilnehmer. Ortsbrandmeister Jürgen Buchholz und das Ortskommando der Feuerwehr erhoffen sich eine gute Beteiligung am Laternenumzug.

Konzert der
„Style Bandits“

DÜNSEN • Die Reihe „Kultur am Glockenturm“ startet am Freitag, 17. Oktober, 20 Uhr, mit einem Konzert der „Style Bandits“ in der Dünsener Zufluchtskirche in die neue Veranstaltungssaison. Die Zuhörer dürfen sich auf Celtic Folk mit Jigs and Reels sowie auf Dudelsackklänge von „Highland Bagpipes“ freuen. Hinter den „Style Bandits“ verbergen sich Roland Prakken und Norbert Wehde. Karten für das Konzert gibt es für acht Euro das Stück auf dem Dünsener Wesselhof, in Harpstedt bei Schreibwaren Beuke und im Bücherlädchen sowie für zehn Euro an der Abendkasse.

Theaterfahrt des
Heimatvereins

DÜNSEN • Eine Fahrt zum Niederdeutschen Theater mit Besuch der Aufführung der Komödie „Gode Geister“ aus der Feder von Pam Valentine hat der Heimatverein Dünsen für Freitag, 14. November, organisiert. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 19 Uhr der Parkplatz beim „Landhaus“ von Udo Sandkuhl. In Fahrgemeinschaften geht's zum Theater. Die Aufführung beginnt um 20 Uhr. Anmeldungen erbitten Andrea Schadwinkel (Tel.: 04224/1363) und Ingeburg Brüggemann (Tel.: 04224/965811) bis spätestens Freitag, 31. Oktober.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt 0 44 31
9 89 11 42
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen

Brinkmann will Überwegungsrecht einklagen

DHE: „Wir haben weder mit ihm noch mit der Güllebank einen Vertrag geschlossen“ / Boden doch mit PAK verseucht?

Von Jürgen Bohlken

HARPSTEDT • Die Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn (DHE) GmbH sieht keine Veranlassung, der Güllebank Weser-Ems von Lohnunternehmer Edelhart Brinkmann die Überwegung ihres Grundstücks mit schweren Fahrzeugen zu gestatten. Sie hat das ausdrücklich untersagt. Brinkmann will nun seinerseits das Überwegungsrecht, das ihm nach eigener Überzeugung aufgrund eines Altvertrages zusteht, vor dem Landgericht Oldenburg juristisch erstreiten. Die Klage ist bereits eingereicht.

Die DHE hat ihrerseits über ihren Rechtsbeistand mit einer Erwiderung reagiert. Nun muss das Gericht über die Zulassung der Klage entscheiden.

DHE-Geschäftsführer Harald Wrede und sein Stellvertreter Bernhard Springer äußerten sich gestern angesichts des schwebenden Verfahrens auf Nachfrage unserer Zeitung vorsichtig, gingen aber gleichwohl in groben Zügen auf den Sachverhalt ein. Die Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn habe weder mit Herrn Brinkmann noch mit der Güllebank Weser-Ems einen Vertrag geschlossen, stellten sie klar; folglich bestünden keinerlei Verpflichtungen.

Die DHE sehe im Übrigen in Herrn Brinkmann „keinen verlässlichen Ansprechpartner“. Sie wisse ja nicht einmal, wofür er die ehemalige Brennereigenossenschaft-Liegenschaft eigentlich genau nutze. Gleich-



Die DHE sieht keine Veranlassung, der Güllebank die Überwegung ihres Grundstückes zu gestatten. • Foto: Bohlken

wohl verstoße Brinkmann immer wieder gegen das ausgesprochene Überwegungsverbot. Auch gestern registrierte die DHE Verstöße gegen die angeordnete Unterlassung durch „zwei Zugmaschinen mit Silo-Aufliegern“. Die schweren Fahrzeuge überqueren dabei laut Geschäftsführung zwei Bahnübergänge, nämlich „unseren eigenen und den der Eisenbahnfreunde“.

Edelhart Brinkmann leitet ein Überwegungsrecht offenbar aus einem früheren Kaufvertrag ab; zum Zankapfel könnte ein alter

Kontrakt aus dem Jahr 1969 werden, den die DHE mit der damaligen Brennereigenossenschaft geschlossen hatte. Dabei war es auch um das Überwegungsrecht gegangen. Eine Grunddienstbarkeit sollte eingetragen werden, jedoch sei das de facto dann unterblieben, erläuterte Harald Wrede. Tatsächlich hätten sich die beiden Vertragsparteien anderweitig geeinigt. In einem Gestattungsvertrag habe die DHE der Brennereigenossenschaft die Überwegung erlaubt. Letztere habe sich im Gegenzug bereiter-

klärt, sich an den Unterhaltungskosten zu beteiligen. Edelhart Brinkmann könnte nun versuchen, die versäumte Eintragung besagter Grunddienstbarkeit juristisch auszuschlachten. Ob er damit Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Nach eigenem Bekunden ist das Überwegungsrecht momentan sein Hauptproblem, aber beileibe nicht das einzige. Seine Befürchtung, wonach die ehemalige Brennereigenossenschaft, die nun die Güllebank nutzt, mit polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK)

kontaminiert sein könnte, habe sich bestätigt. Im Gespräch mit unserer Zeitung verriet Brinkmann, er habe selbst eine Untersuchung von Bodenproben durch die Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (Lufa) veranlasst. Die Ergebnisse lägen ihm vor. „Hohe Werte“ seien gemessen worden, so der Güllebank-Chef, ohne ins Detail zu gehen. Das widerspricht allerdings einer erst wenige Tage alten Darstellung der Kreisverwaltung in einer Tageszeitung, wonach Verunreinigungen mit PAK im Bo-

den nicht festgestellt worden seien. Zudem hatte die Analyse von auf dem Nachbargrundstück gezogenen Proben laut Landesforsten keine beunruhigenden Werte ergeben.

Klar ist: Sollte das Areal gleichwohl mit PAK verseucht sein, dann würde diese Kontamination mit Sicherheit nicht von der aktuellen Nutzung durch die Güllebank herrühren. Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe entstehen bei der unvollständigen Verbrennung organischer Stoffe wie Kohle, Heizöl, Kraftstoff oder Holz. Sie können auch natürlichen Ursprungs sein, etwa die Folge eines Waldbrands. Zahlreiche PAK sind nachweislich krebserregend.

Das im früheren Güllekel-ler der einstigen Brennerei festgestellte Gülle-Schlempe-Gemisch, das im Samtgemeindebürgermeisterwahlkampf nicht nur beunruhigte Einwohner, sondern auch ein Fernsehteam auf den Plan gerufen hatte, lagert indes noch immer dort. Edelhart Brinkmann betrachtet die Einlagerung nach wie vor als sein gutes Recht. Die Kreisverwaltung hatte das, wie mehrfach berichtet, ganz anders gesehen. Es gebe zwar eine alte Genehmigung, die aber wegen längerer Nichtnutzung erloschen sei; eine neue sei nicht beantragt worden. Vor diesem Hintergrund wundert sich Brinkmann allerdings einer erst wenige Tage alten Darstellung der Kreisverwaltung in einer Tageszeitung, wonach Verunreinigungen mit PAK im Bo-



Voll auf ihre Kosten kam gestern beim Kochen mit Landfrauen die Grundschulklasse 3a von Lehrerin Sylvia Girodo. • Foto: Bohlken

Ein cooler Muntermacher mit vielen Qualitäten

Beim „Kochen mit Kindern“ machen Landfrauen die Milch mit allen Sinnen erfahrbar

HARPSTEDT • „Ich habe die ganze Zeit Kartoffeln geschält. Wahrscheinlich habe ich sogar die meisten geschafft“, vermutet Kjell. Gleichwohl steht in diesem Jahr nicht die „tolle Knolle“ im Mittelpunkt des Landfrauen-Kochens „mit Kindern“, sondern die Milch. Jutta Döpcke, Hildegard Timmermann, Britta Schütte und Susanne Hadelers klärten die 3a von Lehrerin Sylvia Girodo gestern Morgen in der Harpstedter Delmeschule über die Qualitäten des coolen Muntermachers auf, zeichneten den Weg vom Kuh-Euter bis zum Supermarkt nach, erläuterten die Vielfalt der Molkereiprodukte und widmeten sich auch dem Thema Laktose-Unverträglichkeit. Vor allem aber bereiteten sie mit der Klasse leckere Gerichte zu, in denen sich Milch als Zutat wiederfand. Die Bandbreite reichte von Kullerkäsecremesuppe über einen Auflauf und Minipizza bis hin zu Vanilleso-



Für viele Kinder eine neue Erfahrung: Durch kräftiges Schütteln verwandelt sich Sahne in einem Glas in Butter. • Foto: boh

ße, „Oma Lottas Schokobraum“ sowie „Giraffencreme“. Hinter „Baron Münchhausens Kanonenkugeln“ verbargen sich Bröchen; in den Teig kamen auch 500 Gramm Magerquark. Eine Broschüre mit den Rezepten für alle – und diverse weitere – Leckereien von jeder Grundschulklasse ausgehändigt, ebenso einen Teilnahmecoupon für ein

Preisrätsel der Landfrauen und der Mediengruppe Kreiszeitung, in dem es unter anderem einen Ausflug ins Bremer „Universum“ zu gewinnen gibt.

Die Landfrauen machten den Muntermacher mit allen Sinnen erfahrbar. Sie ließen die Schüler etwa Gläser mit Sahne schütteln, bis sich der Inhalt in Butter verwandelte. Außerdem koste-

ten die Kinder von verschiedenen Proben – mit dem Ziel, Voll-, Ziegen-, Butter-, Soja- und laktosefreie Milch „herauszuschmecken“.

Alle dritten und vierten Klassen der Grundschule Harpstedt kommen in den Genuss der Aktion. Heute geht's mit der 4a von Elsa Kramer-Spielmann weiter – und am Donnerstag mit der 3d von Susanne Löpmeier. Neben den genannten Landfrauen kochen Claudia Pleus, Frauke Holzschuher und Dina Perez mit Drit- und Viertklässlern. Die Leckereien werden abschließend verspeist. Beim Abwaschen helfen die Kinder genauso selbstverständlich mit wie bei der Zubereitung der Speisen.

Getragen wird die seit vielen Jahren laufende Aktion vom Verein „Kochen mit Kindern“ in Kooperation mit der hauswirtschaftlichen Beratung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Unterstützung von Sponsoren. • boh

158 835 Euro in der
Colnrader LzO erbeutet

Geldautomaten gesprengt / Bande vor Gericht

COLNRADE • Die Sprengung des Geldautomaten in der Colnrader Filiale der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) vom 3. Januar ist offenbar aufgeklärt: Fünf Tatverdächtige im Alter zwischen 25 und 36 Jahren müssen sich deswegen und wegen weiterer nach dem gleichen Muster verübten Taten vor dem Landgericht Oldenburg verantworten. Der Prozess beginnt am 22. Oktober. Acht Fortsetzungstermine sind anberaumt.

Die aktuell in Untersuchungshaft sitzenden Männer hatten reiche Beute gemacht. Allein in Colnrade sollen ihnen 158 835 Euro in die Hände gefallen sein. Bei der Oldenburgischen Landesbank (OLB) in Lutten waren es am 28. Dezember vergangenen Jahres 129 000 Euro gewesen, bei der Com-

merzbank in Bad Berneck am 21. Februar 2014 insgesamt 71 060 Euro und bei der VR-Bank in Töpen am 27. Februar 93 690 Euro. Dem Quintett werden zudem versuchte Einbruchdiebstähle zum Nachteil der Landessparkasse in Cremlingen (27. August 2013), der OLB in Goldenstedt (27. Dezember 2013), der Volksbank in Heemsen (21. Januar 2014), der Sparkasse in Lähden (5. März 2014), der Raiffeisenbank in Ruppertsbüttel (2. April 2014) und der Volksbank in Barßel (4. April 2014) zur Last gelegt.

Die Bandendiebstähle nach dem Aufsprennen von Geldautomaten sollen in wechselnden Besetzungen verübt worden sein, ehe es schließlich gelang, Bandenmitglieder auf frischer Tat zu ertappen. • boh

Großer Klangkörper
in der Christuskirche

Karten für Verdi-Requiem noch zu haben

HARPSTEDT • Ein großer Klangkörper, bestehend aus dem „Osterchorsteinway Bremen“ und der Salzwedeler Kantorei, bringt am kommenden Sonnabend, 18. Oktober, mit vier Solisten und den Musikern des Orchesters der „Komischen Oper Berlin“ Verdis Requiem in der Harpstedter Christuskirche zu Gehör. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Beginn um 19.30 Uhr. Mehr als 100 Mitwirkende sind an der Aufführung beteiligt.

Karten gibt es im Harpstedter Kirchenbüro und bei Schreibwaren Beuke für 18 Euro das Stück. An der

Abendkasse kostet das Ticket 20 Euro. Nur dort sind auch Karten für Ermäßigungs-berechtigte (zehn Euro) zu bekommen.

Unter dem Eindruck des Todes des Dichters und Freiheitskämpfers Alessandro Manzoni hatte Giuseppe Verdi 1874 die „Messa da Requiem“ komponiert – als sein vorläufig letztes Werk. Er schrieb das Requiem nicht für den liturgischen Gebrauch, sondern allein für konzertante Aufführungen. Daher wird es zuweilen auch mit leiser Ironie Verdis „beste Oper“ genannt. • eb